



Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007
und Lagebericht

Mecklenburger Verkehrsservice GmbH
Schwerin
Schwerin

Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin, Schwerin

Bilanz zum 31. Dezember 2007

A k t i v a

	31.12.2007		31.12.2006	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0,00		3.621,00
II. Sachanlagen				
1. Maschinen und maschinelle Anlagen	0,00		0,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	32.191,00	32.191,00
		0,00		35.812,00
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.187,45		19.388,55	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen –davon gegen den Gesellschafter EUR 85.474,17 (i. Vj. EUR 67.194,78)–	924.092,19		2.094.819,98	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	57.502,91	983.782,55	34.718,52	2.148.927,05
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.626.273,64		369.883,81
		2.610.056,19		2.518.810,86
C. Rechnungsabgrenzungsposten		7.465,03		597,00
		2.617.521,22		2.555.219,86

Passiva

	31.12.2007	31.12.2006
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	20.489,64	20.489,64
III. Verlustvortrag	-13.328,95	-5.948,82
IV. Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)	1.157,78	-7.380,13
	33.318,47	32.160,69
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	1.733.621,91	1.862.778,93
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.421,80	10.972,67
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	789.861,84	596.188,34
–davon gegenüber dem Gesellschafter EUR 27.662,34 (i. Vj. EUR 0,00)–		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	52.297,20	53.119,23
–davon aus Steuern EUR 51.901,05 (i. Vj. EUR 53.111,27)–		
	850.580,84	660.280,24
	2.617.521,22	2.555.219,86

Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin, Schwerin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	2007		2006	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		7.067.606,73		7.324.154,34
2. Sonstige betriebliche Erträge		44.941,99		102.481,83
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.601,11		9.868,94	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	320.685,60	330.286,71	303.195,44	313.064,38
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	5.390.931,15		5.642.931,83	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.248.360,68	6.639.291,83	1.332.640,22	6.975.572,05
–davon für Altersversorgung				
EUR 205.204,93 (i. Vj. EUR 184.487,61)–				
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		12.449,95		15.770,83
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		168.603,20		148.768,27
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		39.240,75		19.159,23
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)		1.157,78		-7.380,13

Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin, Schwerin

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13. Juli 1988 wurde bei der Erstellung beachtet. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, unter Zugrundelegung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei Jahren bewertet.

Die Bewertung des **Sachanlagevermögens** erfolgte zu Anschaffungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen wurden wie im Vorjahr nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Anlagegegenstände ermittelt. Es wurden die folgenden Nutzungsdauern unterstellt:

	Nutzungsdauer <u>in Jahren</u>
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 13

Anlagegegenstände, deren Anschaffungskosten im Einzelfall € 410,00 nicht übersteigen, werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert angesetzt. Dem möglichen Ausfallrisiko bei einzelnen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Sonstige Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen gebildet. Die Altersteilzeitverpflichtungen und die Jubiläumsrückstellung wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung der „Richttafeln 2005G“ von K. Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 5,5 % p.a. gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Es wird kein Grundvermögen sowie Infrastrukturvermögen ausgewiesen, deshalb ist die gemäß Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen (vom 13. Juli 1988) vorgegebene Gliederung des Anlagevermögens nicht anzuwenden.

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2007 ist auf Seite 12 und 13 des Anhangs dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen veränderten sich wie folgt:

	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<u>2.188</u>	<u>19.389</u>

Diese Forderungen entstanden im Wesentlichen aus erbrachter Verkehrsleistung im Berichtsjahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen gliedern sich wie folgt:

	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
	EUR	EUR
Forderungen gegen die Stadtwerke Schwerin GmbH		
Forderungen aus umsatzsteuerlicher Organschaft	1.626	2.797
sonstige Forderungen	83.848	64.398
	<u>85.474</u>	<u>67.195</u>
Forderungen gegen die Nahverkehr Schwerin GmbH	838.618	2.027.625

Die sonstigen Forderungen gegen die Stadtwerke Schwerin GmbH resultieren aus der anteiligen Einlage zur Insolvenzversicherung der Altersteilzeit der Mitarbeiter (EUR 74.928) und aus Zinsforderungen aus der Cash-Pool-Abrechnung 2007 (EUR 8.920).

Die Forderungen gegen die Nahverkehr Schwerin GmbH ergeben sich im Wesentlichen aus den Forderungen aus Verkehrs- und Vertriebsleistungen laut Dienstleistungsvertrag 2007 (TEUR 816) und den Forderungen aus dem Verkauf des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2007 (TEUR 23).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Abgrenzungen von Vertriebseinnahmen (TEUR 44), aus Abgrenzungen von Zinsen (TEUR 2), Forderungen aus Lohn- und Gehaltsvorschüssen (TEUR 10) und Forderungen gegen das Finanzamt (TEUR 1).

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält die bereits in 2007 in Rechnung gestellte Leasingrate für eine Kuvertiermaschine für das 1. Quartal 2008 und die Abgrenzung für die Minusstunden, die über den Kilometersatz bereits beglichen wurden, jedoch erst in 2008 Aufwand darstellen.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 25.000,00.

An der Gesellschaft sind zum Bilanzstichtag mit folgenden Stammeinlagen beteiligt:

	<u>Stammeinlage</u>
	EUR
Stadtwerke Schwerin GmbH, Schwerin	24.750
Landeshauptstadt Schwerin	250
	<u>25.000</u>

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage setzt sich aus Finanzmitteln der Gesellschafter entsprechend ihrer Anteilsquote zusammen. Die Finanzmittel wurden im Rahmen der Abspaltung in die Gesellschaft eingelegt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit (TEUR 1.478), verschiedene Personalrückstellungen (TEUR 222) sowie Rückstellungen für Jahresabschlusskosten (TEUR 33).

Die Gliederung und Entwicklung der Rückstellungen für das Geschäftsjahr 2007 ist auf Seite 14 des Anhangs dargestellt.

Verbindlichkeiten

Zusammensetzung und Fristigkeit der Verbindlichkeiten sind im nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel dargestellt.

Art der Verbindlichkeit	<u>Restlaufzeit von</u>			
	<u>1 Jahr</u>	<u>1 bis 5 Jahren</u>	<u>über 5 Jahre</u>	<u>Gesamt</u>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8	0	0	8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	762	0	0	762
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	28	0	0	28
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>52</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>52</u>
	<u>850</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>850</u>

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber der Nahverkehr Schwerin GmbH resultieren aus Vertriebsseinnahmen lt. Dienstleistungsvertrag (TEUR 697), aus Schadenersatz gem. Dienstleistungsvertrag (TEUR 10) sowie den noch weiterzuleitenden Einnahmen aus dem Gelegenheitsverkehr KOM und Schienenersatzverkehr gem. Dienstleistungsvertrag (TEUR 53).

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die ausschließlich im Inland erzielten Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2007</u>	<u>2006</u>
	TEUR	TEUR
Erlöse aus erbrachten Verkehrs- und Vertriebsleistungen	7.062	7.081
Erlöse aus Schienenersatzverkehr	5	231
Erlöse aus Gelegenheitsverkehr	1	12
	<u>7.068</u>	<u>7.324</u>

Die Einnahmen aus dem Gelegenheitsverkehr und dem Schienenersatzverkehr werden, im Gegensatz zum Vorjahr, vollständig an NVS weitergeleitet. Die MVG erhält für die Durchführung von Schienenersatz- und Gelegenheitsverkehr eine Provision auf die Einnahmen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 30) und Erträgen aus Schadenersatzleistungen (TEUR 5).

Materialaufwand

Im Materialaufwand sind die Aufwendungen für Dienstbekleidung (TEUR 10), die Vertriebsprovision der Händler (TEUR 92) und der Aufwand für die Geschäftsbesorgung (TEUR 179) enthalten. Weitere Materialaufwendungen sind

die Prokuristengestellung (TEUR 38) und die Fahrleistungen der Buswerkstatt (TEUR 11).

Abschreibungen

Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 12 beinhalten die planmäßigen linearen Abschreibungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die wesentlichen sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen Aufwendungen für Mieten und Gebühren (TEUR 6,6), für die Insolvenzversicherung der Altersteilzeit (TEUR 10,8), für Bürobedarf, Druckerzeugnisse und Kommunikation (TEUR 8,2), für Werbung und Inserate (TEUR 0,8), für Reiseaufwand und Bewirtung (TEUR 0,7) sowie für die betriebliche Fortbildung (TEUR 18,8). Weiterhin sind Aufwendungen für das Erstellen von Gutachten (TEUR 3), für sonstige Fremdleistungen (TEUR 23), für Prüfungs- und Jahresabschlusskosten (TEUR 33,3) und für Schadenersatzleistungen gemäß DLV (TEUR 45,6) enthalten. Für die Bewirtschaftung der Toiletten sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 1 entstanden.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind die erzielten Zinserträge aus der Kontoführung bei der Sparkasse Schwerin und bei der Deutschen Kreditbank (Cash-Pool) ausgewiesen.

5. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Wartungs-, Dienstleistungs-, Geschäftsbesorgungs- und Versicherungsverträgen in Höhe von TEUR 425. Davon betreffen TEUR 358 (Jahre 2008-2009) finanzielle Verpflichtungen gegenüber der Nahverkehr Schwerin GmbH und TEUR 67 gegenüber der Stadtwerke Schwerin GmbH. Die Verpflichtungen gegenüber der Nahverkehr Schwerin GmbH resultieren aus einem Geschäftsbesorgungsvertrag und die Verpflichtungen gegenüber der Stadtwerke Schwerin GmbH aus einem Versicherungsvertrag zur Insolvenzabsicherung der Altersteilzeit (TEUR 17; Jahre 2008-2011) und der Prokuristengestellung (TEUR 50; Jahr 2008).

Die Gesellschaft zahlt zur Absicherung einer zusätzlichen Alters-, Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung für ihre Mitarbeiter Beiträge an die Kommunale Zusatzversorgungskasse Mecklenburg Vorpommern (ZMV). Der Beitragssatz im Jahr 2007 erhöhte sich insgesamt gegenüber dem Vorjahr von 4,3 % auf 4,6 %. Dabei betrug der Anteil der Gesellschaft als Arbeitgeber vom 1. Januar bis 30. Juni 2007 3,5 %, der vom Arbeitnehmer zu tragende Anteil 1,1 %. Ab 1. Juli bis 31. Dezember 2007 wurden vom Arbeitgeber 2,6 % und vom Arbeitnehmer 2,0 % getragen. Die umlagepflichtigen Personalaufwendungen betrugen im Berichtsjahr TEUR 5.113,4.

Angaben zu den Organen

Im Geschäftsjahr 2007 war Herr Norbert Klatt als Geschäftsführer tätig.

Die Tätigkeit von Herrn Norbert Klatt erfolgte im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der Nahverkehr Schwerin GmbH, Schwerin. Der Geschäftsführer erhielt von der Gesellschaft keine Bezüge.

Aufsichtsrat der Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin 2007

Herr Dr. Wolfram Friedersdorff (Vorsitzender)	Dezernent für Bauen, Ordnung und Umwelt, Landeshauptstadt Schwerin
Herr Jürgen Lasch (stellvertretender Vorsitzender)	Stadtvertreter, SPD, Landeshauptstadt Schwerin
Herr Gert Rudolf	Fraktionsvorsitzender, CDU, Landeshauptstadt Schwerin
Herr Sebastian Ehlers	Stadtvertreter, CDU, Landeshauptstadt Schwerin
Herr Thoralf Menzlin	Stadtvertreter, Die Linke, Landeshauptstadt Schwerin
Herr Gerd Güll bis 12. April 2007	Stadtvertreter, FDP, Landeshauptstadt Schwerin
Herr Rolf Steinmüller ab 12. April 2007	Stadtvertreter, Fraktion Unabhängige Bürger, Landeshauptstadt Schwerin
Herr Dr. Josef Wolf	Geschäftsführer Stadtwerke Schwerin GmbH

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind ehrenamtlich tätig. An Sitzungsgeldern wurden im Geschäftsjahr TEUR 3 ausgezahlt.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

	<u>2007</u>	<u>2006</u>
Mitarbeiter	166	187

Verbundene Unternehmen

Als verbundene Unternehmen werden die Unternehmen angesehen, die in den Konzernabschluss der Stadtwerke Schwerin GmbH einbezogen werden.

Mutterunternehmen der Gesellschaft, das den befreienden Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen aufstellt, ist die Stadtwerke Schwerin GmbH, Schwerin. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger hinterlegt.

Schwerin, den 29. Februar 2008

Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin

Norbert Klatt Leane Klemme

Geschäftsführer Prokuristin

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2007

Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2007	Zugänge	Abgänge	31.12.2007
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.729,99	0,00	19.729,99	0,00
II. Sachanlagen				
1. Maschinen und maschinelle Anlagen	4.318,00	0,00	4.318,00	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.755,93	225,95	54.981,88	0,00
	59.073,93	225,95	59.299,88	0,00
	78.803,92	225,95	79.029,87	0,00

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
Abschreibungen des Geschäfts-					
1.1.2007	jahres	Abgänge	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
16.108,99	3.621,00	19.729,99	0,00	0,00	3.621,00
4.318,00	0,00	4.318,00	0,00	0,00	0,00
22.564,93	8.828,95	31.393,88	0,00	0,00	32.191,00
26.882,93	8.828,95	35.711,88	0,00	0,00	32.191,00
42.991,92	12.449,95	55.441,87	0,00	0,00	35.812,00

Rückstellungsspiegel zum 31. Dezember 2007

Bezeichnung	Stand 1.1.2007	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2007
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Sonstige Rückstellungen					
Urlaubsrückstellungen	28.627,00	28.627,00	0,00	28.525,02	28.525,02
Überstunden	1.788,40	1.788,40	0,00	81.633,83	81.633,83
Zuschläge	23.037,69	23.037,69	0,00	40.327,37	40.327,37
Gesundheitsprämie	7.223,84	6.933,92	289,92	8.540,69	8.540,69
Jubiläen	53.705,00	8.011,00	598,00	3.716,00	48.812,00
JA-Kosten	19.000,00	19.000,00	0,00	33.300,00	33.300,00
Altersteilzeit	1.711.786,00	561.123,12	25.908,90	353.141,02	1.477.895,00
Sterbegeld	17.611,00	0,00	3.047,00	24,00	14.588,00
	1.862.778,93	648.521,13	29.843,82	549.207,93	1.733.621,91

Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin, Schwerin

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

Inhalt

- 1. Geschäft und Rahmenbedingungen**
 - 1.1 Rechtliche Rahmenbedingungen**
 - 1.2 Wesentliche Geschäftsgrundlagen**
- 2. Allgemeiner Geschäftsverlauf**
- 3. Ertragslage**
 - 3.1 Umsatzentwicklung**
 - 3.2 Sonstige betriebliche Erträge**
- 4. Aufwendungen**
 - 4.1 Materialaufwand**
 - 4.2 Personal**
 - 4.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen**
- 5. Ergebnis**
- 6. Vermögenslage**
 - 6.1 Investitionen/Anlagevermögen**
 - 6.2 Forderungen**
 - 6.3 Eigenkapital**
 - 6.4 Rückstellungen**
 - 6.5 Verbindlichkeiten**
- 7. Finanzlage**
- 8. Zukünftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken**

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1 Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin (MVG) entstand im Wege der Abspaltung von der Nahverkehr Schwerin GmbH (NVS) mit Wirkung zum 1. Januar 2004.

Entscheidende Hintergründe waren der von der EU-Kommission vorgelegte Entwurf der Novellierung der Verordnung zur Vergabe öffentlicher Dienstleistungen (VO 1191/69), das Urteil des EuGH vom 24. Juli 2003 im Verfahren „Altmark Trans“ (so genanntes Magdeburger Urteil) sowie die wachsenden Haushaltszwänge der kommunalen Auftraggeber. In diesem Zusammenhang wurde die Spaltung der Nahverkehr Schwerin GmbH in eine Besteller- und eine Erstellergesellschaft empfohlen, um insbesondere die geforderte Transparenz und Klarheit der Verwendung öffentlicher Mittel zu gewährleisten. Danach bleibt die Nahverkehr Schwerin GmbH die Infrastrukturgesellschaft und die Bestellerorganisation der Landeshauptstadt Schwerin und die MVG übernimmt die Erstellerefunktion für den öffentlichen Personennahverkehr im bestehenden Liniennetz. Unter Berücksichtigung der Förderpolitik sowie der Sicherung der städtischen Einflussnahme auf die Verkehrs- und Betriebssicherheit verbleiben die Fahrzeuge und Infrastrukturanlagen in der „Altgesellschaft“. Es wurde eine anteilswahrende Spaltung vorgenommen, so dass die Stadtwerke Schwerin GmbH 99 % und die Landeshauptstadt Schwerin 1 % der Anteile halten.

1.2 Wesentliche Geschäftsgrundlagen

Die Gesellschaft erbringt mit ihrem Personal auf der Basis eines mit der NVS geschlossenen Dienstleistungsvertrages für die NVS die Verkehrsleistungen, den Vertrieb sowie den Kundendienst. Die NVS übernimmt im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages die Geschäftsführungs- und sonstigen Verwaltungsleistungen für die MVG. Die Gesellschaft beschäftigt hauptsächlich Omnibus- und Straßenbahnfahrer, das Verkehrsleitungspersonal (Fahrmeister, Verkehrsmeister, Dienstplaner) sowie Vertriebs- und Verwaltungspersonal.

Durch weitere Kürzungen der Zuschüsse der Landeshauptstadt Schwerin und Erhöhung der Preise bei Energie, Treibstoffen und dgl. wurde eine Erhöhung der Tarife um 15 % zum 01.01.2007 notwendig.

2. Allgemeiner Geschäftsverlauf 2007

Per Dezember 2007 sind Fahrgastrückgänge im Vergleich zum Berichtsjahr 2006 um 6,89 % zu verzeichnen. Dadurch entstehende Umsatzeinbußen wirken sich negativ auf den Provisionsertrag für den Verkauf der Fahrausweise aus.

Seit Januar 2007 hat die Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH auch die EDV-Betreuung vollständig übernommen und entsprechende Entgelte neu berechnet. Diese werden der NVS GmbH in Rechnung gestellt. Eine Weiterberechnung an die MVG erfolgt über die monatliche Geschäftsbesorgung, die dadurch um ca. 82 % gestiegen ist.

Durch den Übergang einiger Mitarbeiter von der aktiven Altersteilzeitphase in die passive Phase sind die Personalkosten geringer als im Vorjahr, da die Finanzierung dieser Aufwendungen aus den gebildeten Rückstellungen erfolgt und diese Stellen nicht wieder besetzt werden.

Somit reduzieren sich die gebildeten Rückstellungen für Altersteilzeit weiter durch die Inanspruchnahme. Zuführungen und Neubildungen betragen nur ca. 62,9 % der Inanspruchnahme.

3. Ertragslage

3.1 Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen die Einnahmen auf der Basis des vereinbarten Ausgleichssatzes je Fahrplankilometer sowie einer Vertriebsprovision von den für Rechnung der NVS GmbH vereinnahmten Beförderungsentgelten.

Dieser Verrechnungssatz wurde auf Basis der geplanten Kosten des Geschäftsjahres 2007 ermittelt und deckt im Wesentlichen die Kosten der Gesellschaft. Ergeben sich aufgrund geänderter Annahmen Veränderungen gegenüber den kalkulierten Kosten, die 0,5 % über oder unterschreiten, wird gemäß DLV § 10 (2) eine Anpassung des Fplkm-Satzes verhandelt. Durch gestiegene Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung wurde dieser am 27.06.2007 rückwirkend zum 01.01.2007 erhöht. Im Februar 2008 erfolgte eine nochmalige Anpassung rückwirkend zum 01.01.2007 begründet durch zusätzliche Aufwendungen für die Prokuristengestellung, Fahrleistungen, für Qualifizierungsmaßnahmen zur Meisterausbildung sowie im Satz zu gering kalkulierten Schadens- und Personalaufwand (ATZ). Im neuen Provisionsatz wurden auch die zu hoch kalkulierten Fahrplankilometer, Umsatzerlöse § 42 sowie die Mehreinnahmen aus Zins- und sonstigen betrieblichen Erträgen berücksichtigt.

Durch die Vertriebsprovision partizipiert die Gesellschaft an der weiteren Erhöhung der Beförderungstarife nach § 42 PBefG. Die rückläufigen Fahrgastzahlen und damit die erheblichen Einnahmenverluste im Linienverkehr der NVS GmbH beeinflussen den Provisionsertrag jedoch negativ. Der Fahrpreiserhöhung um 15 % stehen massive Fahrgastrückgänge entgegen, sodass per Dezember nur 7,7 % Umsatzsteigerung erreicht werden konnten. Der Provisionssatz 2007 wurde durch Orientierung an den tatsächlichen Vertriebskosten gegenüber dem Vorjahr reduziert. So ist letztendlich eine Minderung des Provisionsbetrages im Vergleich zu 2006 von 10,5 % eingetreten.

Die Abschlagszahlungen aus der Verrechnung der Beförderungsleistungen erfolgen monatlich in Höhe von jeweils 1/12 der kalkulierten Fahrplankilometer und Umsatzerlöse, multipliziert mit dem jeweiligen Kilometer- und Provisionssatz.

3.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die MVG erhielt Schadensersatzzahlungen von 5 T€ und es konnten Restbeträge von Rückstellung für Altersteilzeit (25,9 T€) aufgelöst werden. Durch die Weiterberechnung der durch die Fahrer vereinnahmten erhöhten Beförderungsentgelte wurden Erträge von 3,9 T€, Lohn-erstattungen vom Technischen Hilfswerk (1,3 T€) und für die Pönale (1,8 T€) erzielt.

4. Aufwendungen

4.1 Materialaufwand

Im Vergleich zum Wirtschaftsplan entstehen der Gesellschaft höhere Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung von ca. 85,6 T€ und gegenüber dem Vorjahr 80,5 T€. Hier wirken vor allem die Preiserhöhungen für die Erbringung der EDV-Dienstleistungen durch die SIS (Vertrag NVS – SIS).

Auch die Aufwendungen für die Prokuristengestellung ab dem II. Quartal 2007 liegen zum Jahresende 32,5 T€ über dem Planwert. Zusätzlich entstanden Kosten für Fahrleistungen durch die Buswerkstatt des NVS von ca. 10,9 T€.

Eine weitere Position sind die Provisionsaufwendungen für die Vertragshändler. Durch Erhöhung der Fahrpreise und einer Steigerung des Anteils am Gesamtumsatz liegt dieser Posten 2 % über dem Vorjahreswert per Dezember. Die Abschaffung der 5%igen Provision ab 1.10.2007 brachte dagegen jedoch Einsparungen bei den Provisionsaufwendungen.

4.2 Personal

Die Anzahl der Beschäftigten beträgt am 31.12.2007:

Straßenbahnfahrer:	54
Omnibusfahrer:	78
Fährführer:	1
Leitstelle:	9
Verkehrsleitung/Dienstplanung:	4
Vertrieb/Kundendienst:	7
Technisches Personal:	3
Verwaltung:	6

	162

Durch weitere Inanspruchnahme der in 2004 auch für die Folgejahre gebildeten Rückstellungen für die sich in Altersteilzeit befindenden Mitarbeiter und durch weitere konsequente Anpassung der Mitarbeiterzahl reduzieren sich die Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr.

4.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter dieser Position sind im Wesentlichen die Miete für die Kuvertiermaschine, die Prämie für die Insolvenzversicherung ATZ (2 T€ höher als im Vorjahr durch Erhöhung der Einlage) sowie Aufwendungen für Druckerzeugnisse und Fernspreckgebühren abgebildet. Außerdem sind hier die Schadenserstattung an NVS (45,6 T€), die Prüfungs- sowie Rechtsberatungskosten (36,3 T€), Zertifizierungskosten, Weiterbildungskosten für die Meister sowie Reinigung, Entsorgung und Befüllung der Toiletten zusammengefasst.

5. Ergebnis

Per 31.12.2007 weist die Gesellschaft ein betriebliches Ergebnis von 1.157,78 € aus.

6. Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist von 2.555.219,86 € (JA 2006) um ca. 62 T€ auf 2.617.521,22 € gestiegen. Zwar weist die MVG einen geringeren Forderungsbestand (Diff. ca. -1.164,3 T€) gegenüber dem Jahr 2006 und kein Anlagevermögen mehr durch den Verkauf an NVS (Diff. ca. -36 T€) aus. Dagegen steht jedoch ein höherer Bestand an flüssigen Finanzmitteln (Diff. ca. 1.256 T€) und ein höherer Rechnungsabgrenzungsposten (Diff. ca. 6,8 T€).

6.1 Investitionen/Anlagevermögen

Investitionen sind per 31.12.2007 nicht getätigt worden. Das gesamte Anlagevermögen wurde zum 31.12.2007 an die NVS GmbH verkauft.

6.2 Forderungen

In den Forderungen waren bis zum 30.06.2007 aus dem Spaltungsvertrag resultierende Ansprüche der MVG vor allem für die aus Altersteilzeitverträgen der übergegangenen Mitarbeiter, die vereinbarungsgemäß durch die NVS GmbH zu erstatten waren, enthalten. Am 02.07.2007 erfolgte durch die NVS GmbH ein Ausgleich der offenen Forderungen aus Rückstellungen für Altersteilzeit bis zum 31.12.2006 in Höhe von 1,4 Mio. €. Alle bis zu diesem Zeitpunkt bestehenden Altersteilzeitverpflichtungen sind damit abgegolten. Daher haben sich die Forderungen gegenüber dem Vorjahr stark reduziert.

Aufwendungen und Rückstellung für neue Altersteilzeitverträge sind zukünftig bei der MVG abzubilden.

Außerdem ist hier die anteilige Einlage zur Insolvenzversicherung der Altersteilzeit der Mitarbeiter (74,9 T€) ausgewiesen, die ab Juli 2007 um 12,4 T€ erhöht wurde.

6.3 Eigenkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 25 T€.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote hat sich auf 1,27 % erhöht (i. Dez. Vj. 1,26 %), da per 12/07 kein Verlust, sondern ein Gewinn erwirtschaftet wurde.

6.4 Rückstellungen

Hauptsächlich sind in dieser Position (1.733,6 T€) die Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von 1.477,9 T€ und die Rückstellungen für Urlaub/Überstunden/Zuschläge (222,4 T€) abgebildet.

Mit dem weiteren Übergang von Mitarbeitern aus der Aktivphase der Altersteilzeit in die Passivphase wird sich durch die damit verbundene höhere Inanspruchnahme der Rückstellungen aus Altersteilzeit der Bestand bis zum Jahr 2011 kontinuierlich reduzieren.

6.5 Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten (850,5 T€) resultieren vorrangig aus der Vertriebsabrechnung 12/07 und der Lohnsteuer 12/07. Weitere Verbindlichkeiten bestehen gegenüber NVS für die Weiterleitung der Einnahmen aus dem Schienenersatz- und Gelegenheitsverkehr und dem Schadensersatz, gegenüber den Stadtwerken für die Prokuristengestellung und die Zahllast aus der USt-VA 11/07.

7. Finanzlage

Die Rückstellungen aus Altersteilzeit der Mitarbeiter haben sich weiter verringert, belasten aber die Liquidität der Gesellschaft auch weiterhin auf hohem Niveau.

Durch den Geldfluss von NVS für die Forderungen aus Altersteilzeit gegenüber der NVS GmbH ist die MVG in der Lage, die vorhandenen Rückstellungen mit liquiden Mitteln zu decken.

Gemäß geschlossenem Dienstleistungsvertrag erfolgen auf Basis der kalkulierten Fahrplan-kilometer die monatliche Leistungsverrechnung auf Basis des vereinbarten Verrechnungssatzes und eine monatliche Zahlung der Vertriebsprovision durch den Auftraggeber an die Gesellschaft. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist daher jederzeit gesichert.

Eine weitere Absicherung erfolgt über den Cash-Pool-Verbund des Stadtwerkekonzerns.

8. Zukünftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Unter Verweis auf die schwierige Haushaltslage des Aufgabenträgers stehen der Bestell- und Infrastrukturgesellschaft (NVS) deutlich geringere Betriebskostenzuschüsse zur Verfügung. Das Bestellerentgelt beträgt in 2008 damit nur noch 6.500 T€ (im Jahr 2002

umfasste der Ausgleichsbetrag noch 9.152 T€). Vor diesem Hintergrund besteht die Möglichkeit der öffentlichen Ausschreibung der Verkehrsleistung, so dass die Gesellschaft alle Ressourcen ausschöpfen muss, um im künftigen Wettbewerb bestehen zu können.

Im Auftrag des Hauptgesellschafters hat die Gesellschaft die WIBERA Wirtschaftsberatung AG bestellt, um darzustellen, in wie weit das Unternehmen den vier Kriterien des EugH-Urteils vom 24. Juli 2003 gerecht wird und neben der geforderten Transparenz und Beauftragung dem Anspruch als durchschnittlich gut geführtes Unternehmen genügt. Die MVG hat im Ergebnis der Kostenanalyse 2005 einschließlich der Aufwendungen des Bestellers NVS den Kostenmaßstab „gut geführt“ knapp verfehlt.

Mittels eines maßnahmenunteretzten und -bewerteten Restrukturierungsplanes durch die Auswertung und Einbeziehung der Kosten für das Geschäftsjahr 2006 wurde gemeinsam mit der WIBERA -Wirtschaftsberatung die Restrukturierung vorbereitet. Dieser Restrukturierungsplan wurde in die Mittelfristplanungen der NVS und MVG integriert und unterliegt der Prüfung durch die WIBERA - Wirtschaftsberatung. Ziel ist der Abbau der den Kostenmaßstab „gut geführt“ übersteigenden Kosten innerhalb von fünf Jahren.

Die Einkommen der bereits vor 2004 im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer wurden zum Zeitpunkt des Austritts der Gesellschaft aus dem Kommunalen Arbeitgeberverband (31.12.2003) eingefroren und stagnierten seitdem.

Seit 2006 wurden mit der Gewerkschaft ver.di Verhandlungen über den Abschluss eines Haustarifvertrages geführt. Im Ergebnis konnte am 12. Dezember 2007 ein Tarifvertrag abgeschlossen werden, der eine stufenweise Angleichung der Löhne und Gehälter auf 100 % bis 2011, Kündigungsschutz bis 31.12.2011 und die Zusammenfassung von Urlaubs- und Weihnachtsgeld zu einer statischen Sonderzahlung in Höhe von 1.900,00 € brutto jährlich vorsieht.

Im Wirtschaftsplan 2008 sind diese Änderungen noch nicht enthalten. Jedoch wurde dies neben anderen Sachverhalten im Rahmen der Verhandlungen des Kilometersatzes 2008 laut Dienstleistungsvertrag berücksichtigt.

Um den Kundenservice zu erhöhen, werden alle stationären Automaten mit EC-Kartensystemen aufgerüstet. Dadurch entstehen zusätzliche Aufwendungen für Transfergebühren u. ä. von ca. 20 T€/jährlich.

Unter Berücksichtigung der allgemeinen, technischen und elektronischen Entwicklungen erarbeitet die Gesellschaft ein langfristiges Vertriebskonzept. Dabei werden neue Vertriebswege wie der Internetverkauf und das Handyticket betrachtet.

Zukünftig ist die Erschließung weiterer Geschäftsfelder, z. B. im Bereich des Gelegenheitsverkehrs und der Parkraumbewirtschaftung, vorgesehen. Durch eine effiziente Vertriebsorganisation sollen positive Rationalisierungseffekte erreicht werden.

Die Optimierung des Bestell- und Lieferverfahrens bei den Vertragshändlern sowie den Arbeitsabläufen bei der Automatenbewirtschaftung führt dazu, dass ab 2008 im Bereich des Automatenervice eine Stelle eingespart werden kann.

Auch die Stelle Abo-Service wird 2008 nicht wieder besetzt, die Aufgaben wurden auf vorhandenes Personal verteilt.

Mit gezielter Standortpolitik, verbesserter Technik und Technologie versucht die Gesellschaft die Kundenfreundlichkeit noch weiter zu steigern.

Durch sinnvolle Marketingaktionen und eine hohe Qualität der Beförderungsleistung strebt die Gesellschaft auch weiterhin eine Erhöhung der Verkaufserlöse an, von denen sie im Rahmen der bestehenden Provisionsvereinbarung profitiert.

Schwerin, den 22.02.2008

Norbert Klatt
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin, Schwerin

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin, Schwerin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Durch § 15 KPG M-V wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

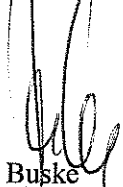
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

Hamburg, den 13. März 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Buske
Wirtschaftsprüfer



Herre
Wirtschaftsprüfer

